

gleitung des Kronprinzen und des Prinzen Oskar Kompaniebestimmungen beim 1. Garde-Regiment vornahm.

**Das Kaiserpaar**  
begab sich am Donnerstag mit der Prinzessin Viktoria Luise nach Homburg v. d. Höhe, wo es heute vormittag eintrifft. Der Aufenthalt des Kaiserpaars in Homburg wird bis zum 10. Mai, also 14 Tage vor der Hochzeit der Kaiserin, dauern. Im Homburger Schloß sind in den letzten Monaten größere Veränderungen vorgenommen worden.

**Der englische Thronfolger,**  
Prinz Eduard von Wales, ist aus Karlsruhe, wo er das Großherzogspaar besuchte, in Stuttgart zu längerem Aufenthalt beim württembergischen Königspaar eingetroffen.

**Ueber die Militär- und Deckungsvorlage**  
wird der Bundesrat erst am heutigen Freitag Beschluß fassen. In den Bundesratsausschüssen hatten sich wider Erwarten noch in zwölfter Stunde Schwierigkeiten erhoben, die den ursprünglichen Plan, die Vorlagen bereits in der üblichen Plenarsitzung des Bundesrats am Donnerstag zu erledigen, vereitelten. Am Sonnabend sollen die Vorlagen amtlich bekanntgegeben werden. Es handelt sich dem Vernehmen nach im ganzen um acht Entwürfe, nämlich um Vorlagen zur Aenderung der Gesetze über die Friedenspräsenzstärke, der Befehlsordnung und des Mannschaffsverordnungsgegesetzes; ferner um Entwürfe für ein Gesetz zur Aenderungen im Finanzwesen, ein Gesetz zur Aenderung des Reichsstempelgesetzes, ein Gesetz über das Erbrecht des Staates und eine Vorlage zur Ergänzung des Reichshaushaltsetats für 1913.

**Die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.**  
Der Heeresausschuß der französischen Kammer vertrat sich bis zum 22. April, ohne dem Wunsch der Regierung entsprochen und einen endgültigen Beschluß über die Einführung der dreijährigen Dienstzeit gefaßt zu haben. Die Regierung soll entschlossen sein, angesichts der Lage die Rekrutierung des Jahrganges 1910 auf 1 Jahr zurückzubehalten.

**Churchills Vorschlag.**  
Der von dem englischen Marineminister Churchill gelegentlich der Einbringung des Flottenetats im Unterhause gemachte Vorschlag, England wie Deutschland sollten eine einjährige Pause in ihren Schiffsbauten eintreten lassen, da durch eine solche das Stärkeverhältnis der beiden Mächte zu einander nicht berührt werden würde, war gut gemeint. Durchführbar ist er jedoch nur dann, wenn gleichzeitig auch Frankreich und Rußland in ihren Flottenrüstungen ein Jahr pausieren. An der Ausführung vorhandener Pläne wird sich aber keine dritte Großmacht hindern lassen, so daß eine besitzliche deutsch-englische Abmachung praktisch undurchführbar sein würde. Als dem zur See stärkeren Teile, den die Flottenausgaben fürer dritten als uns, ist in England das Verlangen nach einem Verschnaußen und der Wunsch nach einer Ruhepause begrifflichere besonders groß. Darüber hinaus wollen wir jedoch nicht den freundlicheren Ton der Rede Churchills und dessen objektive Beurteilung der deutschen Flottenpolitik verkennen. Vertrauensvoller als in früheren Jahren sind die deutsch-englischen Beziehungen doch geworden, auch in der heißen Flottenfrage.

**Unfall des Königs von Spanien.**  
Nach Meldungen verschiedener Zeitungen ist König Alfonso beim Golfspiel ziemlich ernst verletzt worden. — Hierzu wird weiter aus Madrid gemeldet: Hier sind beunruhigende Gerüchte über das Befinden des Königs verbreitet. Man behauptet, der Unfall auf dem Golfplatz sei nur vorgeführt, um zu verbergen, daß auf den König ein Attentat verübt worden sei. An unrichtigster Stelle werden diese Gerüchte als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Der Zustand des Königs gibt zu seiner ersten Belorgnis Anlaß.

## Weltliches und Sächsisches.

**Witterungsaussicht für**  
Sonnabend, den 29. März: Teilweise bedeckt, wärmer und Niederlage.

Das Frühlingswetter der letzten Tage wurde gestern nachmittag unliebsam durch ein rechtliches Schneetreiben unterbrochen. In kurzer Zeit war die Landschaft in Weiß gehüllt, doch hielt die weiße Herrlichkeit glücklicherweise nicht lange an.

4. März. Am heutigen Freitag hatten sich die Militärpflichtigen der Stadt Hohenstein-Ernstthal, über deren Tauglichkeit ein Entscheid bisher noch nicht gefaßt worden war, zu stellen. Im Anschluß an die Musterung erfolgte die Lösung und die Entledigung sonstiger Angelegenheiten des Landwehrbezirks. Damit hat das diesjährige Musterungsgeschäft sein Ende erreicht und sind insgesamt etwa 50 Mannschaften im ganzen Bezirk mehr zur Aushebung gelangt, als in anderen Jahren.

**Hohenstein-Ernstthal, 28. März.** Die Sächsische Ueberlandbahngesellschaft gibt im Inferatenteil der heutigen Nummer bekannt, daß der Güterverkehr am 1. April d. J. zur Einführung gelangt. Die Frachtsätze betragen für Stückgut für je 100 Kilogramm bei einem Kilometer 11 Pfg., 2 und 3 Kilometer 12 Pfg., 4 Kilometer 13 Pfg., 5 Kilometer 14 Pfg., 6 Kilometer 15 Pfg., 7 und 8 Kilometer 16 Pfg., 9 Kilometer 17 Pfg., 10 Kilometer 18 Pfg., 11 Kilometer, das ist die Gesamtsätze von Bahnhof Hohenstein-Ernstthal bis Endstation Delsnik, 20 Pfg. Die Frachtsätze für

Wagenladungen betragen in der Reihenfolge 1 bis 11 Kilometer 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 14 Pfg. Die Frachtsätze für Wagenladungen werden für mindestens 5000 Kilogramm erhoben, wenn vom Versender ein besonderer Wagen zur Verladung verlangt werden soll. Die Gebühr für das Ueberlandbahn obliegende Umladen von Wagenladungsgegenständen in Hohenstein-Ernstthal von Vollspur auf Schmalspurwagen und umgekehrt ist in den Frachtsätzen bereits enthalten.

**Von der Eisenbahn.** Von Ostermontag bis mit Osterdienstag wurden in Chemnitz insgesamt 107 228 Fahrkarten ausgegeben, darunter 2119 nach Hohenstein-Ernstthal; der Verkehr von hier nach Chemnitz war mithin nicht groß. Von Chemnitz nach Eimbach wurden 4607 Fahrkarten ausgegeben.

**Autoliebchen,** die neue, erfolgreiche Operettenposse von Jean Gilbert, welche in Berlin bereits das Jubiläum der 300. Aufführung hinter sich hat, gelangt am Mittwoch, den 2. April, im Hotel „Drei Schwäne“ durch Oskar Bittschels Berliner Residenz-Ensemble zur Aufführung, und ruft diese Nachricht begreiflicher Weise allgemeines Interesse hervor. Die prädelnden, temperamentvollen Melodien sind bereits Volkseigentum geworden — wohl bei jedem Konzert, in jedem Ballsaal hört man es: „Ja, das haben die Mädchen so gerne“ und „Fräulein können sie linksrum tanzen?“ Da Direktor Bittschel das Alleinaufführungsrecht von „Autoliebchen“ für Hohenstein-Ernstthal erworben hat, es demnach also keine andere Direktion hier ausführen darf, sei der Besuch des Gastspiels angelegentlich empfohlen. Der Vorverkauf ist von heute an eröffnet.

**Oberlungwitz, 28. März.** Die Sächsische Musikschule veranstaltet Sonntag nachmittag im Saale des Gasthofs „zum Lamm“ ein eintrüttes Zitherkonzert, zu dem wiederum ein reichhaltiges Programm zur Aufstellung gelangt. Im Anschluß an das Konzert findet für Schüler und Angehörige Ball statt.

**Gersdorf, 28. März.** Gestern abend fand im Gesellschaftszimmer des hiesigen Ratskellers die jahresgemäße diesjährige Generalversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins statt. Nach dem Vorsitzenden, Herr Gemeindefassierer Mehner, die Erschienenen begrüßte, schritt man zur Nichtigprechung der Jahresrechnung. Hierzu wurde vorgetragen, daß die Einnahme 456,07 Mark, die Ausgabe 317,23 Mark, der Kassenbestand 138,84 Mark und das Vermögen 362,39 Mark beträgt. Die geprüfte Rechnung wurde hierauf einstimmig richtiggeprochen und dem Vorstande Entlastung erteilt. Beschlossen wurde, das nächste Vereinsvergüngen am 9. November d. J. im Gasthof „zum grünen Tal“ abzuhalten. Der Vorsitzende berichtete dann über den Werdegang der elektrischen Bahn Hohenstein-Ernstthal-Gersdorf-Delsnik und hob hierbei hervor, daß der Hausbesitzerverein stets das Interesse für die Bahn hochgehalten und verfolgt habe, und brachte die Freude über den Erfolg zum Ausdruck. Des weitern bezeugte er die vom Stadtrat zu Hartenstein angeregte Weiterführung der elektrischen Bahn nach Stein als eine rentable Strecke, da der gesamte Chemnitzer Bezirk noch keine Bahnverbindung nach Hartenstein habe und durch Ausbau der Bahn nach Stein über Hohenstein eine kurze direkte Linie geschaffen werde, während man jetzt Stein mit Anschluß an das Erzgebirge entweder nur über Zwida oder Zwönitz-Mue erreichen kann. Die Veranlassung pflichtete dem Herrn Vortragenden bei und wünschte, daß die Weiterführung nicht bloß Projekt bleiben möge. Ferner nahm man Kenntnis von den Einladungen zum Verbandsstag in Leipzig vom 31. Mai bis 2. Juni und von der Tagung der freien Vereinigung der Haus- und Grundbesitzer in Richtenstein am 1. Mai. Zum Verbandsstag soll ein Delegierter abgeordnet werden. Des weitern wurde Kenntnis genommen von der Einladung des hiesigen fortschrittlichen Volksvereins zum Vortragabend am 3. April im Gasthaus Teutonia, vom Schreiben des Gemeinderates, betr. die Orts-Heilung auf der Vorderseite von Postkarten, und von dem Schreiben des Naturheilvereins über die Auslösung von Anteilsscheinen. Zum Schluß wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Angelegenheit der Errichtung einer Gasanstalt in ein rascheres Tempo eintreten möchte und der Vorsitzende beauftragt, Schritte dazu einzuleiten.

**Gersdorf, 28. März.** Die Firma Ernst Grobe in Eimbach, die bekanntlich Mitte vorigen Jahres die Granitmühle kaufte und zur Trikotagenfabrikation einrichtete, beschäftigt eine sehr erhebliche Vergrößerung des Betriebes. In den nächsten Tagen schon soll der erste Spatenstich zu einem Fabrikbau erfolgen, der einer ganzen Anzahl größerer Trikotagen-Maschinen Raum gewährt. Die Bauarbeiten wurden einem Eimbacher Baumeister übertragen. Geplant ist ferner noch ein Wäsenbau, der gleichfalls noch in diesem Jahre zu Ende geführt werden dürfte. Die Firma, die schon jetzt circa 80 Personen beschäftigt, beabsichtigt, ihre Arbeiterzahl entsprechend zu erhöhen, was im Interesse uneres Ortes nur mit Freuden begrüßt werden kann, ist doch hierdurch ein weiterer Schritt zur Industrialisierung uneres Gersdorf gewährleistet.

**Bärenbrand, 28. März.** Die Pferdeversicherung findet für unsern Ort am 9. April d. J. nachmittags um 12,45 Uhr statt, worauf Pferdebesitzer besonders aufmerksam gemacht seien.

**Wittelsbach, 28. März.** Aus Kerger darüber, daß er am 30. Dezember v. J. von seinem Arbeitgeber, dem Gutsherrn E. hier, wegen zu spätem Aufstehens eine Rüge erhalten hatte, kündete der hier am 27. Juli 1806 geborene

Dienstknecht Robert Willy Blü am Abend des 3. Januar die Scheune E.s an mit dem Erfolge, daß das betreffende Gebäude vollständig eingestürzt wurde und ein Schaden von 7000 Mark entstand. Blü, der sich gestern wegen Brandstiftung vor der 3. Strafkammer des Jugendgerichts zu Chemnitz zu verantworten hatte, wurde von dem ärztlichen Sachverständigen als ein geistig minderwertiger Mensch bezeichnet, der aber zweifellos die Strafbarkeitseinficht besitze. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

**Arzprung, 28. März.** Die Musterung der hiesigen Gestellungspflichtigen findet am 31. d. M. vormittags 8 Uhr im Gasthof „zum Jägerhaus“ in Lugau statt.

**Erzbach-Kirchberg, 28. März.** Die Hauptföhrung der Zuchtbullen im hiesigen Bezirke beginnt Mitte Mai d. J. und findet in dem Gehöften der Bullenhalter statt. Die Bullen, die der Hauptföhrung unterworfen werden sollen, sind von den Besitzern bis zum 8. April d. J. bei der Ortsbehörde unter genauer Bezeichnung des Eigentümers und des Standort des Bullen anzumelden. Sollen vorgeföhrte Bullen nicht zur Hauptföhrung kommen (wegen inzwischen eingetretenen Besitzwechsels usw.), so ist besondere Anzeige zu erstatten.

**Kirchberg, 28. März.** Die gestrige Wahl zur Genossenschaftsversammlung der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, die für Erzbach, Kirchberg, Arzprung und Seifersdorf im Weilmannischen Gasthof stattfand, hatte nur eine geringe Beteiligung. Abgegeben wurden Stimmen auf Rittergutbesitzer Stahl-Wittensdorf und Gutbesitzer Lehmann-Kühnhaube. Wahlvorsteher war Herr Gemeindevorstand Arzpr.

**Lugau, 28. März.** Nach 28jähriger Tätigkeit scheidet am Ende dieses Monats Herr Bergat Karl W. Müller aus dem Vorstand des Steinkohlenbauvereins „Gottes Segen“ in Lugau aus. Herr Bergat Müller hat dem hiesigen Gemeinderat 36 Jahre, dem Bezirksausschuß Chemnitz 32 Jahre, dem Schulvorstand zu Lugau 34 Jahre und dem Kreisausschuß seit Bestehen der Amtsgemeinschaft Stollberg angehört. In Würdigung dieser vielfeitigen Verdienste wurde heute Herr Bergat Müller durch Herrn Bergamtsdirektor Dr. Krug und durch Herrn Amtshauptmann Dr. Fritsche im Beisein von Bergbehörden und Zivilbehörden, sowie auch des Ausschusses und der Beamten des Landes die ihm von allerhöchster Stelle gemordnete Rängehöhnung zum Oberbergrat feierlich erteilt. Der Scheidende, der sich wegen seines lebenswichtigen Lebens allgemeiner Hochachtung erfreut, gedankt nach seinem Rücktritt seinen Wohnsitz in Dresden zu nehmen.

**Chemnitz, 28. März.** Rumreife ist mit dem Abbruch der Nikolaibrücke, einer der wichtigsten Brücken über den Chemnitzfluß, begonnen worden. An jener Stelle wird die Chemnitz völlig überwölbt, so daß ein neuer großer freier Platz entsteht.

**Braunsdorf bei Freiberg, 27. März.** Aus der Landesanstalt entflohen ist in vergangener Nacht die dort untergebracht gewesene 17jährige Marie Burghardt. Sie hatte vorher einen Diebstahl ausgeführt und ist dann entflohen.

**Dresden, 28. März.** Ein schweres Brandunglück hat sich gestern nachmittag in der Wohnung des Laboratoriumsdienerers Georg Naumann, Louisenstraße 91, zugetragen. In Abwesenheit der Eltern kam die 2½ Jahre alte Tochter Erna mit ihren Kleibern dem Küchenherd zu nahe, wobei die Kleider in Brand gerieten. Auf das Schreien kam die Mutter, die eine Treppe tiefer Aufwartedienste verrichtete, herbeigekü und fand die Kleine neben ihrem Puppenwagen auf dem Treppentritt mit schweren Brandwunden vor. Das arme Kind war in seiner Angst in die Stube gelaufen, wodurch verschiedene Kleidungsstücke, Gardinen mit Zubehöhr Feuer fingen. Das Kind wurde von der zu Hilfe gerufenen Feuerwehr verbunden und mittelst Krankenautomobils ins Krankenhaus gebracht; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

**Leipzig, 27. März.** Seit einiger Zeit treiben in Leipzig Geldschrankräuber ihr Handwerk, auf deren Konto bereits eine größere Anzahl — allerdings erfolg- oder ergebnislos — Einbrüche kommt. In der Nacht zum Mittwoch haben sie wiederum im Rayon des Lagerbahnhofs an der Lagerstraße den Geldschrank eines Kontors erbrochen. Ebenso haben sie in einem anderen in der Nähe gelegenen Kontor den Geldschrank zu erbrechen versucht, ohne jedoch dort ihr Vorhaben durchführen zu können. Sie stellten schließlich noch einem dritten dort gelegenen Geschäftslokal einen Besuch ab, wo sie ebenfalls verschiedene Behälter aufbrachen. In dem erbrochenen Geldschrank haben die Einbrecher nur einen ganz geringen Geldbetrag gefunden.

**Groitzsch, 27. März.** Unter dem Vorhild des Bürgermeisters Wölling, der sich erboten hat, zu versuchen, die streikenden Arbeiter mit den beteiligten Schuhfabrikanten wieder zusammenzuführen, fanden heute nachmittag Einigungsvorhandlungen statt. Die Verhandlungen, die sich bis in die späten Nachmittagsstunden hinzogen, führten noch zu keinem positiven Resultat. Die weiteren Verhandlungen finden am Sonnabend vormittag statt.

**Golditz, 27. März.** Heute früh brannte das romantisch gelegene „Schlitzhaus“ hier bis auf den Aschhaufen vollständig nieder.

**Marientberg, 27. März.** Mehrere hiesige Schulknaben haben sich zu einer Diebstahlszusammenschlössen. Die jugendlichen Spitzbuben haben in der letzten Zeit an verschiedenen Gebäuden Mischleiten- und Dachrinnenanlagen zerstückelt und das dabei gemommene Material bei einem Altwarenhändler in Geld umzusetzen

versucht. Die hoffnungsvollen Spröhlinge hatten ein richtiges Diebeslager angelegt. Verschiedene Hausbesitzer sind durch das Treiben der Knaben sehr geschädigt worden.

**Vengelsfeld, 27. März.** Auf dem Wege nach ihrer Wohnung brach Frau Amalie v. Walthers plötzlich zusammen und war auf der Stelle tot. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

## Depeschen

vom 28. März.

**München.** Der König von Sachsen mit seinen 3 Töchtern ist gestern abend 10.10 Uhr von Dresden auf der Reise nach Italien hier eingetroffen. Zu seiner Begrüßung fand sich der Prinzregent Ludwig am Bahnhof ein; ferner waren der sächsische Gesandte und der Königl. sächsische Generalkonsul erschienen. Um 11.20 Uhr setzte der König die Reise nach Lugano fort.

**Frankfurt a. O.** Bei einer Gegenüberstellung Sternicidels mit 23 Zeugen aus Schlefien erkannten mehrere in letzterem mit Gewißheit den Feindhändler Winkler wieder, der im März 1909 die Witwe Krause in Petersgrund und im Dezember 1910 den Kassaten Knösch in Posen ermordet hat.

**Paris.** (Priv.-Tel.) Wie aus Orient gemeldet wird, zerriß auf dem Schlepdpamper der Kriegsschiffe „Albatros“, der den Rabalpanzer „Tonnerre“ und 6 Zerstörer nach Suboron bringen sollte, ein Stahlseil, das 4 auf Deck befindliche Obermaate mit solcher Gewalt traf, daß 2 auf der Stelle getötet und die beiden anderen schwer verletzt wurden.

**Petersburg.** König Nikola von Montenegro erklärte einem Korrespondenten, er halte seine Ansprüche auf Skutari aufrecht und werde sie selbst gegen ganz Europa verteidigen.

**Konstantinopel.** Man hörte hier gestern den ganzen Tag über Kanonenböden von der Eschaltalischalanie. Alles Militär, das hier lag, ist zur Front abgegangen; fortwährend treffen Verwundete ein und die Spitäler beginnen sich zu füllen. Die allgemeine Stimmung ist sehr ernst geworden. Die Türken haben alle vorgeschobenen Posten eingezogen. Der Verband für nationale Verteidigung fragte den Großwesir, wie es stehe; Mahmud Schermet erklärte, es sei absolut kein Grund zur Verurteilung vorhanden, da die Festung unbedingt uneinnehmbar sei.

**Adrianopel.** (Priv.-Tel.) Der König von Bulgarien, der alsbald nach dem Eintreffen der Nachricht vom Fall Adrianopels mit einem Sonderzuge bis vor die Stadt gereist war, ist heute im Automobil in Begleitung der beiden Prinzen und einiger Generale in Adrianopel eingezogen. Die türkische Besatzung hatte noch in letzter Stunde den Versuch gemacht, die große Bahnbrücke über den Ardasluß zu sprengen, was jedoch der Feind verhinderte. Nach der Fahrt durch die Straßen der Stadt, wo er mit Begeisterung begrüßt wurde, begab sich der König mit den Prinzen und dem Gefolge nach dem Militärklub, wo Schürli Pascha mit seinem Stabe sich aufhielt. Der König nahm die Parade über die bulgarischen Truppen ab, worauf er Schürli Pascha empfing, welcher ihm seinen Säbel überreichte, den der König dem Verteidiger von Adrianopel mit einigen ehrenvollen Worten zurückgab.

**Konstantinopel.** (Priv.-Tel.) Nach dem Fall von Adrianopel werden noch folgende interessante Einzelheiten bekannt. Das letzte Funkentelegramm Schürli Paschas vom 25. März lautet: „An das Kriegsministerium. Der Feind hat einen heftigen Angriff gemacht. Ein blutiger Kampf hat begonnen. Ich kann nicht wissen, wie der Ausgang sein wird, aber sobald der Erfolg des Feindes feststeht, werde ich sämtliche Befestigungen in die Luft sprengen, auch werde ich nicht zögern, die heiligen Reliquien zu zerstören, um zu verhindern, daß sie von Unreinen entweiht werden. Ich werde jetzt auch die Funkentelegraphen-Apparate zerstören. Wenn der Feind siegreich ist, so soll er nicht in eine Stadt, sondern in einen Trümmerhaufen einziehen.“

**Newyork.** Auf dem einzigen Draht, der Newyork noch mit Dayton verbindet, telegraphierte der Präsident der National East Register Company: Die Lage ist verzweifelt. Alle Einwohner, diejenigen an der Stadtgrenze ausgenommen, werden vom Wasser zerniert und sind seit zwei Tagen ohne Nahrung. Im Zentrum der Stadt mütet seit 24 Stunden eine Feuersbrunst.

**Newyork.** Der Telegraphenbeamte der Station Dayton, der bisher alle Nachrichten über die schwere Katastrophe nach Columbien gemeldet hat, teilte mit, daß das Feuer in der Stadt von neuem ausgebrochen sei. Die Station sei in höchstem Maße gefährdet. Er könne nun nicht länger mehr auf seinem Posten aussharren und müsse an die eigene Rettung denken.

## Parodie St. Trinitatis zu Hohenstein-Ernstthal.

Am Sonntag Quasimodogeniti, den 30. März, vorm. 9 Uhr Predigtgedienst. Joh. 20, 24—29. Herr Pastor Borchard.

Nachm. halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen.

Jünglingsverein abends halb 8 Uhr im Gemeindefaß.

Jungfrauenverein abends halb 8 Uhr im Gemeindefaß. Wochenamt: Herr Pastor Borchard.

An den letzten Sonn- und Feiertagen sind mehrere weiße Tschentlicher in der Kirche liegen geblieben. Es wird gebeten, dieselben abzuholen.

## Parodie St. Christophori zu Hohenstein-Ernstthal.

Am Sonntag Quasimodogeniti vorm 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt über Joh. 20, 24—29. Herr Pastor Borchard.

Nachm. halb 2 Uhr kirchl. Unterredung mit den konfirmierten Jünglingen.

Ev.-luth. Jungfrauenverein abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Ev.-luth. Jünglingsverein abends 8 Uhr im Vereinslokal. Bundeskirchliche Gemeindefaß abends halb 9 Uhr Breitenstraße 31.

Ev.-luth. Arbeiterverein Montag abends halb 9 Uhr im Vereinslokal. Wochenamt: Herr Pastor Borchard.